

Österreichs Weltraumreise: Ein Blick auf 50 Jahre ESA und Innovation

Erfahren Sie die Entwicklung der österreichischen Raumfahrt von den Anfängen bis heute und die Rolle der ESA in Wien.



Holzhausen, Österreich - Österreich hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein vitaler Akteur in der Welt der Raumfahrt etabliert. Die Anfänge lassen sich bis in die 1950er Jahre zurückverfolgen, als das Land die Bedeutung des Weltraums erkannte und damit begann, institutionelle Rahmenbedingungen für die Weltraumforschung zu schaffen. Besonders hervorzuheben sind dabei das Institut für Theoretische Physik der Universität Innsbruck, das sich mit Plasmaphysik beschäftigte, sowie das Institut für Meteorologie und Geophysik in Wien, das auf Ionosphärenphysik fokussiert war, wie esa.int berichtet.

Die aktive Teilnahme Österreichs an internationalen

Raumfahrtangelegenheiten begann offiziell mit der Beteiligung an der Vorbereitung der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) zwischen 1961 und 1964. 1975 trat Österreich dann schließlich Programmen der ESA bei, was den Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit legte, die in der Vollmitgliedschaft im Jahr 1987 gipfelte.

Meilensteine der österreichischen Raumfahrt

Zu den bedeutendsten Errungenschaften gehört die AUSTROMIR-91 Mission im Jahr 1991, bei der der erste österreichische Kosmonaut, Franz Viehböck, zur Raumstation MIR flog. In den darauf folgenden Jahren entwickelte sich der österreichische Weltraumsektor zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig mit etwa 150 Unternehmen und rund 1.300 Beschäftigten, die jährlich einen Umsatz von etwa 250 Millionen Euro generieren, wobei 75 Prozent davon in Forschung und Entwicklung fließen, wie [bmimi.gv.at](https://bmimim.gv.at) festhält.

Österreich ist nicht nur in der ESA stark vertreten, sondern spielt auch eine aktive Rolle im UN-Komitee für die friedliche Nutzung des Weltraumes (COPUOS). Von 1957 bis 1996 hatte Österreich den Vorsitz inne. Das Weltraumbüro der Vereinten Nationen hat 1993 seinen Standort nach Wien verlegt, was die internationale Stellung des Landes im Bereich der Raumfahrt weiter festigte.

Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven

Mit dem Start des Österreichischen Weltraumprogramms im Jahr 2002 und der kontinuierlichen Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie hat Österreich seine Ambitionen in der Weltraumforschung verstärkt. Das Austrian Space Applications Programme (ASAP) hat seit seiner Einführung über 800 Projekte gefördert, um Innovationen und Entwicklungen voranzutreiben.

Blickt man auf die nächsten Jahre, stehen wichtige Ereignisse bevor. So wird Wien vom 24. bis 26. Juni 2025 zur „Space City“ erklärt und bietet im Rahmen des Living Planet Symposiums der ESA ein Weltraum-Festival an. Dieses Symposium, das vom 23. bis 27. Juni 2025 stattfindet, gilt als der größte internationale Kongress für Erdbeobachtung und könnte Österreichs Rolle in der globalen Raumfahrt weiter stärken.

Insgesamt zeigt die Geschichte und die ständige Weiterentwicklung der österreichischen Raumfahrt, dass das Land fest entschlossen ist, eine führende Rolle in der europäischen und globalen Raumfahrt einzunehmen. Die geplante Erhöhung des ESA-Beitrags auf bis zu 320 Millionen Euro für die kommenden Jahre untermauert dieses Engagement, wie **ooe.orf.at** berichtet.

Details	
Ort	Holzhausen, Österreich
Quellen	• ooe.orf.at • www.esa.int • infothek.bmimi.gv.at

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net